

177203

Beschlüsse - 1. Teil - Jahr 2016**Autonome Provinz Bozen - Südtirol****BESCHLUSS DER LANDESREGIERUNG**

vom 16. Februar 2016, Nr. 143

Richtlinien bezüglich der Entschädigungen für Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten**- Anpassung der Beträge**

Das Landesgesetz Nr. 8 vom 18. Juni 2002 enthält die Bestimmungen über die Gewässer.

Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002, Nr. 8 legt fest, dass dem Grundeigentümer oder dem Nutznießer von im Trinkwasserschutzgebiet gelegenen Flächen eine jährliche Entschädigung zusteht, wenn die übliche land- oder forstwirtschaftliche Nutzung eingeschränkt ist.

Das Dekret des Landeshauptmannes vom 24. Juli 2006, Nr. 35, legt die Verordnung über die Trinkwasserschutzgebiete fest;

Die Landesregierung hat mit Beschluss vom 31. März 2015, Nr. 381, die Kriterien für die Bemessung von Ausgleichszahlungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten mit angepassten Beträgen genehmigt, die auf die speziell für diesen Beschluss erstellte Marktstudie des Dr. Josef Ludwig Rungger vom 24. November 2012 zurückgehen, welche sich das Schätzamt mit Schreiben vom 04.12.2012 zu eigen gemacht hat.

Die Beträge des obengenannten Beschlusses vom 31. März 2015, Nr. 381, sind auf Grund der Änderungen der Lebenshaltungskosten gemäß ASTAT – Indikatoren anzupassen, mit der Rundung der einzelnen Beträge auf die Einheit Euro.

Festgestellt, dass die Verbraucherpreise gemäß ASTAT Indizes von Dezember 2014 bis Dezember 2015 um 0,5 % gestiegen sind.

Dies vorausgeschickt,

beschließt**DIE LANDESREGIERUNG**

einstimmig in gesetzlicher Form

Deliberazioni - Parte 1 - Anno 2016**Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige****DELIBERAZIONE DELLA GIUNTA PROVINCIALE**

del 16 febbraio 2016, n. 143

Direttive relative agli indennizzi per limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela dell'acqua potabile**- Aggiornamento degli importi**

La legge provinciale del 18 giugno 2002 n. 8 stabilisce le Disposizioni sulle acque.

L'art. 17 della legge provinciale 18 giugno 2002 n. 8 stabilisce che al proprietario o usufruttuario dei terreni siti nell'area di tutela dell'acqua potabile è dovuto un indennizzo annuo nel caso in cui la normale utilizzazione agricola o forestale sia limitata.

Il decreto del Presidente della Giunta provinciale del 24 luglio 2006, n. 35, stabilisce il regolamento sulle aree di tutela dell'acqua potabile;

La Giunta provinciale con deliberazione del 31 marzo 2015, n. 381, ha approvato i criteri generali per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile stabilendo importi aggiornati, basati su uno studio di mercato redatto dal Dott. Josef Ludwig Rungger, datato 24 novembre e fatto proprio dall'Ufficio Estimo, mediante lettera del 04.12.2012.

Gli importi della propria sopraccitata deliberazione devono essere aggiornati periodicamente, in base alle variazioni del costo della vita secondo gli indici ASTAT, con arrotondamento dei singoli importi all'unità dell'euro.

Accertato che secondo gli indici ASTAT la variazione percentuale dei prezzi di consumo da dicembre 2014 fino a dicembre 2015 è dello 0,5 %.

Ciò premesso,

LA GIUNTA PROVINCIALE**delibera**

a voti unanimi legalmente espressi:

1. Die Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten der Anlage A sind mit den angepassten Beträgen genehmigt. Die Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses.

2. Der eigene Beschluss vom 31. März 2015, Nr. 381, ist durch den vorliegenden Beschluss ersetzt.

Dieser Beschluss wird im Amtsblatt der Region veröffentlicht.

DER LANDESHAUPTMANNSTELLVERTRETER
DR. CHRISTIAN TOMMASINI

DER GENERALEKRETÄR DER L.R.
DR. EROS MAGNAGO

1 di approvare le direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela dell'acqua potabile contenute nell'allegato A della presente delibera che costituisce parte integrante della stessa.

2. La propria deliberazione del 31 marzo 2015, n. 381, è sostituita dalla presente deliberazione.

La presente deliberazione sarà pubblicata nel Bollettino Ufficiale della Regione.

IL VICEPRESIDENTE DELLA PROVINCIA
DOTT. CHRISTIAN TOMMASINI

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.
DOTT. EROS MAGNAGO

Anlage A

Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten

(Art. 17 des Landesgesetzes Nr. 8 vom 18. Juni 2002 in geltender Fassung, Dekret des Landeshauptmanns vom 26. Juli 2006 Nr. 35)

1. ALLGEMEINE RICHTLINIEN

Entschädigungsanspruch besteht, wenn

- tatsächlich eine Einschränkung der üblichen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung gegeben ist,
- oder wenn durch die Auflagen des Wasserschutzgebietes direkt Mehrkosten entstehen.

Zusätzlich zu diesem Entschädigungsanspruch für spezielle Einschränkungen wird für die Flächen im Wasserschutzgebiet eine jährliche Pauschalentschädigung ausbezahlt. Dies erfolgt als Ausgleich für allgemeine Einschränkungen, wie z.B. Aufwand durch zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit, usw.

Bei der Festsetzung von Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung wird von der üblichen Nutzung ausgegangen, also jener Nutzung, die auf Flächen mit vergleichbaren Eigenschaften (Höhe, Ausrichtung, Morphologie, Bodenaufbau, usw.) üblicherweise erfolgt. Was die übliche Nutzung ist, wird von den zuständigen Fachabteilungen des Landes festgelegt werden (Abteilung 31 Landwirtschaft und/oder Abt. 32 Forstwirtschaft).

Unter direkten Mehrkosten sind jene Kosten zu verstehen, die durch die Auflagen des Wasserschutzgebietsplanes dem jeweiligen Grundeigentümer entstehen (z.B. Entfernung einer Sickergrube außerhalb des Wasserschutzgebietes).

Die Grundsätze für die Ausgleichszahlungen sind folgende:

- Die Entschädigungen werden jährlich ausbezahlt.
- Entschädigungen für einmalige Mehrkosten (z.B. bauliche Schutzmaßnahmen) werden einmalig ausbezahlt.
- Mehrkosten, die sich in Zukunft ergeben könnten, werden erst dann berücksichtigt, wenn sie auch tatsächlich eintreten.
- Bis zu einem Freibetrag in der Höhe von 36 € pro Eigentümer wird die berechnete Entschädigung nicht ausbezahlt.

2. BEMESSUNG AUSGLEICHSZAHLUNGEN

2.1 PAUSCHALENTSCHÄDIGUNG

Die Pauschalentschädigung wird für alle Grundstücke im Wasserschutzgebiet entrichtet, ausgenommen jene die im Bauleitplan als Gletscher/Felsregion, Wald, Alpines Grünland aufscheinen. Die Entschädigung beträgt in der Zone II 71 € pro Hektar und Jahr, in der Zone III 36 € pro Hektar und Jahr. Für die Zone I ist diese Art der Entschädigung nicht vorgesehen. Durch diese Pauschalentschädigungen werden allgemeine Einschränkungen ausgeglichen (eventuell zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit - z.B. durch das Verbot der Bodennutzungsänderung, eventuelle Einschränkungen bei Grabarbeiten und der Errichtung von Wegen oder Gebäuden, usw.), sodass dafür kein weiterer Entschädigungsanspruch besteht.

2.2. ZONEN I

Die Zonen I sind in der Regel kleine Flächen (Größenordnung 100 – 1.000 m²), die ausschließlich für die Wasserversorgungsanlage genutzt werden, sodass keine land- oder forstwirtschaftliche Nutzung mehr möglich ist. Es ist deshalb sinnvoll, dass sie in den Besitz des Wasserkonzessionärs übergehen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Ertragsausfall der jeweiligen üblichen Kulturart zu entschädigen:

	KULTURART / NUTZUNG	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	Obstbau	8.788	-	10.743
	Weinbau	8.315	-	10.162
	Silomais	2.986	-	3.648
	Kartoffel	4.270	-	5.222
	Rohren	2.185	-	4.562
	Getreide	686	-	841
	Wechselwiese	1.785	-	2.185
	Dauerw. 1sch.	503	-	616
	Dauerw. 2sch.	1.001	-	1.227
	Dauerw. 3sch.	1.504	-	1.835
	Dauerw. 4sch.	2.002	-	2.441
	Weide	461	-	562
	Wald	392	-	474

Die oben genannten Beträge beinhalten alle möglichen Einschränkungen für die Zone I.

Größere Zonen I im Waldgebiet können zum Teil auch weiterhin forstwirtschaftlich genutzt werden. Die Entschädigung für Waldwirtschaft (392 – 474 €/ha) wird deshalb nur für jene Flächen ausbezahlt, die effektiv von Bäumen geräumt werden müssen. Für den übrigen Bereich der Zone I wird ein Betrag ausbezahlt, der die Erschwernisse bei der Nutzung des Waldes (durch besondere Vorsichtsmaßnahmen bei den Arbeiten, Anwendung von besonderen Techniken, usw.) entschädigt (71 €/ha).

2.3. ZONEN II UND III

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Einschränkungen, für die Entschädigungsanspruch besteht, sind nicht kumulierbar. Sollten zwei oder mehrere Einschränkungen zutreffen, so wird der höhere Betrag ausbezahlt:

Verbot des Ausbringens von flüssigen animalischen Düngern:

KULTURART / NUTZUNG	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
	€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	-	-	Wo nachweislich flüssiger animalischer Dünger eingesetzt wurde, wird der entsprechende Düngewert und der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
Weinbau	-	-	
Silomais	250	-	
Kartoffel	250	-	
Rohren	250	-	
Getreide	250	-	
Wechselwiese	250	-	
Dauerwiese 1-schnittig	62	-	
Dauerwiese 2-schnittig	126	-	
Dauerwiese 3-schnittig	188	-	
Dauerwiese 4-schnittig	250	-	
Weide	-	-	
Wald	-	-	

Verbot animalischer Dünger (Weideverbot):

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	2.481	3.032	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.542	3.091	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	3.752	4.587	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.813	4.649	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	1.682	3.945	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.742	4.003	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	184	226	
	vorherige Gülle-Ausbringung	243	284	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.334	1.632	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.385	1.683	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	13	13	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	497	609	
	vorherige Gülle-Ausbringung	528	639	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.001	1.221	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.043	1.264	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.498	1.824	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.558	1.882	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	

Verbot der Beweidung:

EINSCHRÄNKUNGEN	KULTURART	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Verbot der Beweidung	Weide	461	- 562	Nur wenn die Beweidung eine übliche Nutzung darstellt.

Verbot jeglicher Art der Düngung:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	8.285	- 10.126	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	7.812	- 9.546	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	2.481	- 3.032	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.542	- 3.091	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	3.752	- 4.587	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.813	- 4.649	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	1.682	- 3.945	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.742	- 4.003	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	184	- 226	
	vorherige Gülle-Ausbringung	243	- 284	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.334	- 1.632	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.385	- 1.683	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	13	- 13	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	497	- 609	
	vorherige Gülle-Ausbringung	528	- 639	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.001	- 1.221	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.043	- 1.264	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.498	- 1.824	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.558	- 1.882	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	

Verbot des Ausbringens von Pflanzenschutzmitteln:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau		6.788	- 8.302	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebs-einkommens der 4-schnittigen Wiese, entschädigt.
Weinbau		6.313	- 7.723	
Silomais		984	- 1.209	
Kartoffel		2.207	- 2.708	
Rohren		-	-	
Getreide		-	-	
Wechselwiese		-	-	
Dauerwiese 1-schnittig		-	-	
Dauerwiese 2-schnittig		-	-	
Dauerwiese 3-schnittig		-	-	
Dauerwiese 4-schnittig		-	-	
Weide		-	-	
Wald		-	-	

Allegato A

Direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile

(Art. 17 legge provinciale del 18 giugno 2002, n. 8 e s. m., Decreto del Presidente della Giunta Provinciale del 26 luglio 2006, n. 35)

1. DIRETTIVE GENERALI

Il diritto ad indennizzo sussiste se

- si verifica effettivamente una limitazione della normale attività agricola e forestale,
- oppure se l'applicazione dei vincoli della zona tutela acque comporta costi aggiuntivi al proprietario.

Inoltre a tale diritto di indennizzo per particolari limitazioni, per le superfici nella zona di tutela acque sarà corrisposto un indennizzo annuale forfetario quale compenso per le limitazioni generali, come per esempio spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività ecc.

L'indennizzo per limitazioni all'utilizzo agricolo - forestale verrà determinato in base al consueto utilizzo, cioè quello normalmente praticato su aree con caratteristiche simili (quota, esposizione, morfologia, tipo di suolo, ecc.). Le Ripartizioni 31 (Agricoltura) e 32 (Foreste) determineranno quale sia l'utilizzo consueto del terreno.

Con costi aggiuntivi si intendono i costi, che risultano al proprietario del fondo dall'applicazione dei vincoli della zona di tutela acque (p.es. spostamento di pozzi di dispersione al di fuori della zona di tutela).

Si applicano i seguenti principi:

- Gli indennizzi vengono corrisposti annualmente.
- Indennizzi per costi aggiuntivi (p.es. interventi costruttivi) vengono liquidati in unica soluzione.
- Costi aggiuntivi che potrebbero verificarsi in futuro, vengono indennizzati nel momento in cui devono essere sostenuti.
- Per la quota esente fino all'ammontare di 36 € spettante al singolo proprietario non spetta alcun indennizzo.

2. DETERMINAZIONE DEGLI INDENNIZZI

2.1 INDENNIZZO FORFETARIO

L'indennizzo forfetario viene pagato per tutti i fondi compresi nella zona di tutela acque ad eccezione di quelli identificati nel piano urbanistico come ghiacciaio/zona rocciosa, bosco, verde alpino. L'indennizzo ammonta a 71 € per ettaro in zona II, a 36 € per ettaro in zona III annui. Per la zona I questo tipo di indennizzo non è previsto. Attraverso questo indennizzo forfetario vengono compensate limitazioni generali (eventuali spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività per esempio a causa del divieto di variare la destinazione d'uso del terreno, eventuali limitazioni nell'eseguire scavi o realizzare edifici) per le quali non è previsto altro tipo di risarcimento.

2.2. Zone I

Le zone I hanno in genere un'estensione limitata (ordine di grandezza 100 – 1.000 m²). Dato che vengono utilizzate esclusivamente per gli impianti di approvvigionamento idrico non è più possibile alcun utilizzo agricolo - forestale. Si ritiene utile che vengono trasferite nel possesso del concessionario. Ove ciò non è possibile si indennizzerà l'intero ricavo del normale tipo di coltura

	COLTURA	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	frutticoltura	8.788	-	10.743
	viticoltura	8.315	-	10.162
	silomais	2.986	-	3.648
	patate	4.270	-	5.222
	barbabietola rossa	2.185	-	4.562
	cereale	686	-	841
	prato avvicendato	1.785	-	2.185
	prato stabile ad 1 falciatura	503	-	616
	a 2 falciature	1.001	-	1.227
	a 3 falciature	1.504	-	1.835
	a 4 falciature	2.002	-	2.441
	pascolo	461	-	562
	bosco	392	-	474

Gli importi su menzionati comprendono qualsiasi limitazione riguardante la zona I.

In caso di zone I boschive di grandi dimensioni l'utilizzo forestale può essere effettuato parzialmente anche in futuro. L'indennizzo per il mancato utilizzo del bosco (392 – 474 €) viene corrisposto perciò soltanto per le aree che devono essere liberate dagli alberi. Per la rimanente parte della zona I viene corrisposto un indennizzo (71 €/ha) per compensare le maggiori difficoltà nell'utilizzo del bosco (per specifiche misure di sicurezza durante le attività, l'utilizzo di particolari tecniche, ecc.).

2.3. ZONE II UND III

Le limitazioni soggette di indennizzo indicate nella tabella successiva non possono essere cumulati. Ove sussistano due o più limitazioni verrà corrisposto l'importo maggiore:

Divieto di utilizzo di colaticcio origine zootecnica:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.)	€/ha (max.)	
frutticoltura	-	-	Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica, è indennizzato il corrispondente valore del concime e il costo aggiunto sorto dallo smaltimento del concime animale.
viticoltura	-	-	
silomais	250	-	
patate	250	-	
barbabietole rosse	250	-	
cereale	250	-	
prato avvicendato	250	-	
prato stabile ad 1 falciatura	62	-	
a 2 falciature	126	-	
a 3 falciature	188	-	
a 4 falciature	250	-	
pascolo	-	-	
bosco	-	-	

Divieto di utilizzo di concime di origine zootecnica (divieto di pascolo):

COLTURA / UTILIZZO		IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
		€/ha (min.)	€/ha (max.)	
frutticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	
viticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	
silomais	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	2.481	3.032	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.542	3.091	
patate	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	3.752	4.587	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.813	4.649	
barbabietole rosse	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.682	3.945	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.742	4.003	
cereale	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	184	226	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	243	284	
prato avvicendato	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.334	1.632	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.385	1.683	
prato stabile ad 1 falciatura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	

a 2 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	13 -	13
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	497 -	609
a 3 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	528 -	639
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.001 -	1.221
a 4 falciature	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.043 -	1.264
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.498 -	1.824
bosco	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.558 -	1.882
	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-

Divieto di pascolo:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.) - €/ha (max.)		
pascolo	461 -	562	In caso di pascolo di usanza comune.

Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime:

COLTURA / UTILIZZO			IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
			€/ha (min.) - €/ha (max.)		
Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime	frutticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	8.285 -	10.126	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-	
	viticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	7.812 -	9.546	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-	
	silomais	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.481 -	3.032	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	2.542 -	3.091	
	patate	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.752 -	4.587	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	3.813 -	4.649	
	barbabietole rosse	Nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.682 -	3.945	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.742 -	4.003	
	cereale	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	184 -	226	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	243 -	284	
	prato avvicendato	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.334 -	1.632	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.385 -	1.683	
	prato stabile	nessuno spargimento di	-	-	

	ad 1 falciatura	colaticcio di origine zootecnica spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	13 -	13
	a 2 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	497 -	609
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	528 -	639
	a 3 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.001 -	1.221
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.043 -	1.264
	a 4 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.498 -	1.824
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.558 -	1.882
	bosco	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-

Divieto di spargimento di fitofarmaci:

Divieto di spargimento di fitofarmaci	frutticoltura	6.788 -	8.302	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente detratto il reddito ottenuto dal prato stabile a 4 falciature.
	viticoltura	6.313 -	7.723	
	silomais	984 -	1.209	
	patate	2.207 -	2.708	
	barbabietole rosse	- -	-	
	cereale	-	-	
	prato avvicendato	- -	-	
	prato stabile ad 1 falciatura	- -	-	
	a 2 falciature	- -	-	
	a 3 falciature	- -	-	
	a 4 falciature	- -	-	
	pascolo	-	-	
	bosco	-	-	